



Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Die Kammer konsolidiert sich

Für die vielfältigen Aufgaben, die die Kammer für die KollegInnen erfüllen soll, ist eine engagierte und **handlungsfähige Geschäftsstelle** erforderlich. Orientiert an den Vorbildern anderer Kammern und den Planungen für die zukünftigen Aktivitäten in Bayern haben wir ein Konzept für eine räumliche Gestaltung entworfen und geeignete Räume in München gesucht – wegen der günstigen Anreisemöglichkeit aus ganz Bayern möglichst in Fußnähe zum Hauptbahnhof. Ein passendes „Objekt“ ist zwischenzeitlich gefunden; unsere neue Adresse ist: St.-Paul-Str. 9, 80336 München.

Die **Anstellung eines Geschäftsführers bzw. einer Geschäftsführerin** ist ein weiterer Schritt der Konsolidierung. Nach der Erstellung eines Erwartungs-

profils und Ausschreibung in der Süddeutschen Zeitung sowie in der Kammerhomepage meldeten sich 46 BewerberInnen. Zwischenzeitlich haben wir uns für einen Bewerber, Herrn Alexander Hillers, entschieden. Er ist Jurist und verfügt über umfassende Erfahrungen im Geschäftsbereich einer großen Körperschaft des Medizinbereichs. Er wird uns eine wertvolle Unterstützung bieten. Er nimmt seine Tätigkeit zum 1. Oktober auf. Nun

werden die nächsten Schritte in der Personalplanung für die Geschäftsstelle vorangetrieben und umgesetzt werden.

*Ab 1. Oktober wird
Andreas Hillers als
Geschäftsführer für die
Kammer tätig sein*



Politische Gespräche

In den zurückliegenden Monaten wurden insbesondere zum Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) Gespräche mit den Leitern der zuständigen Referate im Gesundheitsministerium und im Sozialministerium sowie den Spitzenvertretern von Kassenärztlicher Vereinigung und Ärztekammer geführt. Die Positionen der Psychotherapeuten wurden darüber hinaus auch unmittelbar in Gesprächen mit Minister Sinner und Ministerin Stewens eingebracht.

Unser Präsident Dr. Nikolaus Melcop hat ein Grußwort beim bayerischen Hausärztag (18.7.03) gehalten und die Bedeutung der wechselseitigen Kooperation mit den Hausärzten betont. Diese Botschaft wurde von den Hausärztevertretern sehr positiv aufgenommen.

Durch die Beteiligung an den so genannten Sommergesprächen, einem Empfang der Landesärztekammer für „Spitzenvertreter des Gesundheitswe-

sens und der Politik“ wurde erstmals im großen Rahmen unsere Rolle als neuer Funktionsträger im System der Gesundheitsversorgung belegt.

Minister Sinner sicherte uns auf unsere Anfrage hin auch zu, dass er sich für einen festen Sitz der Kammer im Landesgesundheitsrat einsetzen wird. In diesem Gremium sind die wichtigsten Institutionen der Gesundheitsversorgung vertreten und beraten die bayerische Staatsregierung.

Die Kammer mischt sich ein

Im Vorstand und auch über die Delegiertenversammlung verfügen wir über gute Kontakte zu VertreterInnen in verschiedenen Feldern des Sozial- und Gesundheitswesens mit Bezug zur Psychotherapie, so dass wir von manchen aktuellen Entwicklungen mit Bedeu-

tung für die PsychotherapeutInnen erfahren und dann über Stellungnahmen und direkte Kontaktaufnahme versuchen, Einfluss zu nehmen. Jedoch ist Bayern groß und die vorhandenen Strukturen durchaus vielfältig. Deshalb folgender Aufruf:

→ Wir bitten alle Kammermitglieder, uns auf Entwicklungen im Land hinzuweisen, im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich, bei denen die Kammer sich zukünftig stärker „einmischen“ soll.



Seit Mitte September befindet sich die Geschäftsstelle der Kammer in der St.-Paul-Str. 9 in München (1. Etage)

Die Kammer und die Kammer-Homepage als Servicebetrieb

Wie bereits im Mitgliederrundbrief vom Mai mitgeteilt, bemühen wir uns, die Kammer immer stärker zum Servicebetrieb für die Mitglieder auszubauen.

Wir bieten den Kammermitgliedern deshalb (vorläufig und versuchsweise) an, dass Sie uns für PsychotherapeutInnen relevante Termine oder auch Kleinanzeigen zum Bereich Psychotherapie mailen können, die wir dann zeitnah auf der Homepage veröffentlichen.

Eine Übersicht über psychotherapeutische Ausbildungsinstitute in Bayern, Mitteilungen der Kammer und psychotherapie-relevante Gesetze und Verordnungen finden sie bereits jetzt auf der Homepage, ferner besteht die Möglichkeit, per Gästebuch Kurzmitteilungen zu veröffentlichen.

Zusätzliche Aktivitäten sind in Vorbereitung, wir sind jedoch auch dankbar für weitere Anregungen von Ihnen.

Delegiertenversammlung im September

Die kommende zweite Delegiertenversammlung am 18. September wird ein umfangreiches Arbeitspensum bewältigen müssen.

Hier stehen zunächst Beratungen und die Verabschiedung des **Doppelhaushaltes** 2003/2004 an.

Gleichzeitig ist eine neue **Beitragsord-**

nung zu verabschieden, weil die bisherige von vorne herein bis 2003 befristet war. Nach dem Vorschlag von Vorstand und Finanzausschuss wird es bei wirtschaftlicher Härte oder Geringverdienern wiederum Ermäßigungsmöglichkeiten geben, die aber präziser formuliert sein werden als in der Beitragsordnung vom 22.4.02; daneben sollen – entsprechend dem Vor-

bild anderer Länder – von den angestellten KollegInnen niedrigere Beiträge verlangt werden als von den Niedergelassenen, weil Letztere, so die Rechtsprechung, mehr Nutzen von der Kammer haben.

Schließlich ist die **Bildung von weiteren Ausschüssen** vorgesehen.

Psychotherapeutisches Versorgungswerk für Bayern

Nach dem sehr ermutigenden Bericht des Kollegen Köthke im PTJ 1/03 über das in Niedersachsen gegründete Versorgungswerk der dortigen Psychotherapeutenkammer er-

reichten uns verständlicherweise viele Fragen nach dem Stand der Gründung eines bayerischen Versorgungswerks für die PsychotherapeutInnen. Dazu müssen wir Sie leider noch um

einiges an Geduld bitten. Die Gründung einer solchen Einrichtung setzt, wie Köthke ausführt, umfängliche Vorarbeiten voraus, die u.a. eine etablierte und funktionierende Kammer-

struktur voraussetzen und die nur im Land geleistet werden können. Unter anderem sind viele Gespräche mit den beteiligten Ministerien zu führen; die regional vorhandene – in Bayern besonders geregelte – Versorgungswerkestruktur ist zu berücksichtigen und letztlich sind gesetzliche Anpassungen erforderlich. Man darf nicht vergessen, dass die niedersächsische Kammer zwei Jahre länger existiert als die bayerische und insofern einen erheblichen Vorsprung hat. Wir werden uns be-

mühen, die Erfahrungen von Niedersachsen und anderen damit befassten Kammern zu nutzen. Aber dennoch: Vor Ende 2004 werden wir in Bayern wahrscheinlich nicht mit der konkreten Gründung eines Versorgungswerks beginnen können.

mühen, die Erfahrungen von Niedersachsen und anderen damit befassten Kammern zu nutzen. Aber dennoch: Vor Ende 2004 werden wir in Bayern wahrscheinlich nicht mit der konkreten Gründung eines Versorgungswerks beginnen können.

Kammerbeiträge

Ein leidiges Thema für alle Beteiligten. Gleichwohl kamen wir, um eine geregelte Kammerarbeit zu ermöglichen, nicht umhin, die Beiträge für dieses Jahr entsprechend der Beitragsordnung einzuziehen bzw. anzufordern.

Wie im vergangenen Jahr haben zahlreiche Mitglieder Anträge auf Ermäßigung gestellt, für deren Bearbeitung wir erneut um Geduld bitten müssen. Es sind zwar (mit bisher 623) deutlich weniger Anträge als für

2002 (948). Gleichwohl werden auch sie für Geschäftsstelle, Finanzausschuss und Vorstand wieder einiges an Arbeit mit sich bringen, die nur schrittweise bewältigt werden kann.

Was sonst noch passierte

Um die Kontakte mit den Delegierten zu intensivieren, hat der Vorstand am 12.7. ein **Informationstreffen mit Vertretern der in der Delegiertenversammlung vertretenen Listen** durchgeführt. Hier ging es darum, ergänzend zu dem ca. monatlich per Mail an die Delegierten verteilten „Kammer-Info“ über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Rückfragen zu klären und die Erwartungen an die weitere Arbeit der Kammer mit allen Beteiligten abzustimmen. Das Treffen wurde von allen Beteiligten als konstruktiv eingeschätzt.

stimmt, Aufgaben verteilt und Perspektiven für die Arbeit diskutiert.

Für die **Berufsordnung** liegt zwischenzeitlich ein erster Entwurf vor, ebenso für die **Satzung**; den jeweiligen Ausschüssen sei herzlich gedankt! Aufgrund des umfangreichen Programms der nächsten Delegiertenversammlung und der noch erforderlichen Abstimmung mit dem Ministerium ist eine Beratung und Verabschiedung für die übernächste Delegiertenversammlung im kommenden Frühjahr geplant.

sident und Vizepräsidenten unserer Kammer begann; bei diesem Treffen wurden weitere Schritte der Kooperation beraten.

Schließlich wurde (auf Anregung des Kammerdelegierten C. M. Hockel) die Kassenärztliche Vereinigung (KVB) gebeten, den Antrag auf **Aufnahme der Gesprächspsychotherapie in die Psychotherapierichtlinien** an den zuständigen Bundesausschuss zu stellen (dort sind nur KVen und Krankenkassen antragsberechtigt). Die KVB hat unser Schreiben positiv aufgenommen und wird nunmehr das weitere Vorgehen mit dem Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVB und der Kammer abstimmen.

Bei den ca. zweiwöchentlich stattfindenden, fünf- bis siebenstündigen **Vorstandssitzungen** werden die laufenden Entwicklungen im Vorstand abge-

Die Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer (BLÄK) in Form einer persönlichen Einladung durch BLÄK-Präsidenten Dr. H. H. Koch an Prä-

Der Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Gerda B. Gradl, Peter Lehndorfer, Ellen Bruckmayer, Rainer Knappe, Karin Tritt, Heiner Vogel

Neue Geschäftsstellenanschrift:

St.-Paul-Str. 9, 80336 München
(Post: Postfach 151506, 80049 München)
Tel: 089-515555-0
Fax: 089-515555-25
Montag bis Freitag von 9.00 – 13.00 Uhr
info@psychotherapeutenkammer-bayern.de
www.psychotherapeutenkammer-bayern.de